

Konjunkturreport Sommer 2023

Nachlassendes Geschäftsklima im Land Bremen –
Aktuelle Geschäftslage erstmals seit längerem wieder leicht negativ

II. Quartal 2023



Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven

Inhalt

Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick	2
Geschäftsklima in der Stadt Bremen	3
Geschäftsklima in Bremerhaven	4
Geschäftsklima nach Branchen	5
Methodische Hinweise	8

Impressum:

Herausgeber

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen

Ansprechpartner

Dr. Matthias Fonger, Olaf Orb, Dr. Friso Schlitte

Veröffentlichung

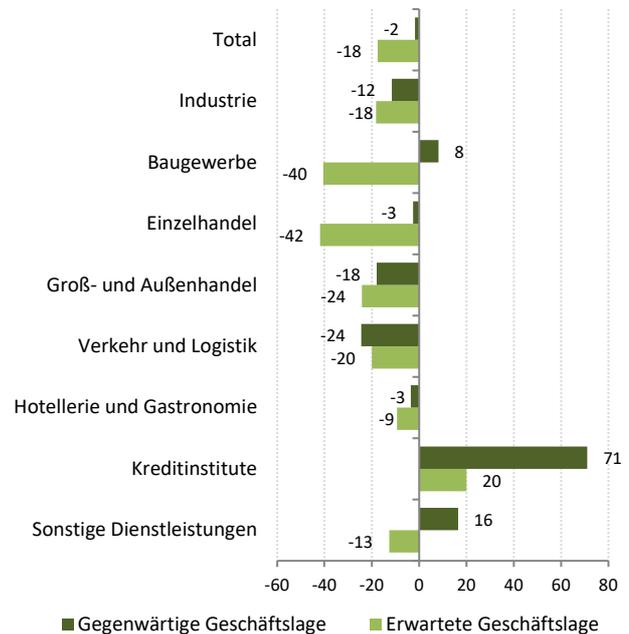
18.7.2023

Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick

Hohe Einkaufspreise, steigende Zinsen und nachlassende Nachfrage machen der bremischen Wirtschaft zunehmend zu schaffen. Bis zuletzt wurde das laufende Geschäft trotz aller Widrigkeiten überwiegend positiv bewertet. Erstmals seit dem Sommer 2021 jedoch wird die aktuelle Geschäftslage in der Summe wieder leicht negativ bewertet. Gleichzeitig fallen auch die Geschäftserwartungen wieder stärker negativ aus als zuletzt. Der Stimmungsabfall zeigt sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Auch in der bremischen Industrie, welche sich im Vorquartal noch vorsichtig zuversichtlich zeigte, fallen die Urteile zu Geschäftslage und Geschäftsaussichten aktuell überwiegend negativ aus. Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft im langjährigen Vergleich wieder auf ein deutlich unterdurchschnittliches Niveau – so das Ergebnis der Konjunkturumfrage im Sommer bei 469 Betrieben aus Produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Lande Bremen.

Die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage hat im Vergleich zum Frühjahr nachgelassen. Erstmals seit zwei Jahren gibt es per Saldo wieder ein leichtes Übergewicht an negativen Rückmeldungen (Saldo: -2; Vorquartal: +6). Vergleichsweise gut wird das laufende Geschäft nach wie vor in den Sonstigen Dienstleistungen und im Kreditgewerbe bewertet. Die Bauwirtschaft profitiert noch von einem vergleichsweise hohen Bestand an Altaufträgen und bewertet das laufende Geschäft ebenfalls noch leicht positiv. In allen übrigen Wirtschaftsbereichen hat sich das laufende Geschäft jedoch verschlechtert und wird in der Summe überwiegend negativ eingeschätzt.

Lage und Erwartungen nach Branchen
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen

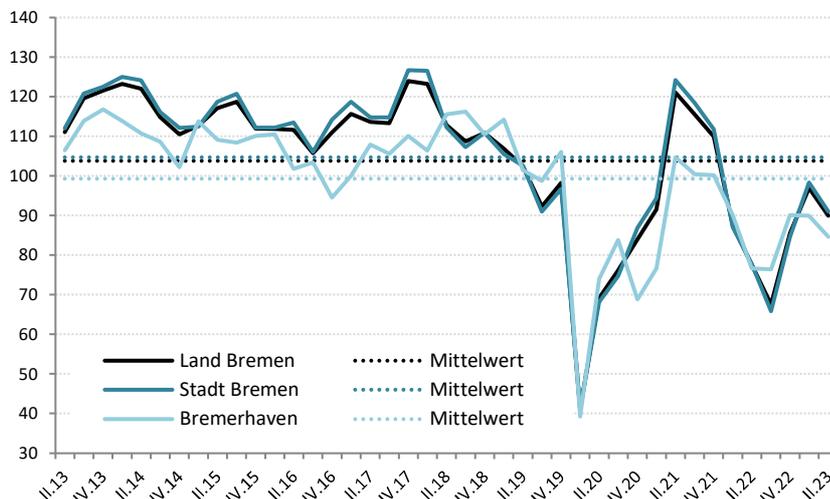


Die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate zeigen sich im Vergleich zum Vorquartal wieder stärker eingetrübt. Abgesehen vom Kreditgewerbe kommen aktuell aus allen Wirtschaftsbereichen mehr negative als positive Stimmen. Auch die Industrieunternehmen, welche sich zuletzt noch leicht zuversichtlich zeigten, äußern nun insgesamt überwiegend negative Erwartungen. Die Aussichten für das Exportgeschäft werden von der bremischen Industrie zwar weiterhin leicht positiv beurteilt, dies aber weniger deutlich als noch im Frühjahr. Insgesamt fallen die Geschäftserwartungen in der bremischen Wirtschaft derzeit deutlich negativ aus (Saldo: -18; Vorquartal: -11). Als Geschäftsrisiken werden weiterhin die allgemeinen Rahmenbedingungen und der Fachkräftemangel am häufigsten genannt. Darüber hinaus macht sich jeweils fast die Hälfte der Befragten Sorgen über die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise, der Arbeitskosten und der Inlandsnachfrage.

Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -7 auf nunmehr 90 Punkte und notiert damit deutlich unter dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (104 Punkte).

Geschäftsklima in der bremischen Wirtschaft

Handelskammer-Konjunkturindikator



Geschäftsklima in der Stadt Bremen

In der stadtbremischen Wirtschaft hat sich die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr wieder eingetrübt. Nachdem das laufende Geschäft trotz der vielfältig vorhandenen Probleme über einen langen Zeitraum überwiegend positiv beurteilt wurde, fällt die aktuelle Lagebewertung in der Summe erstmalig wieder leicht negativ aus (Saldo: -2; Vorquartal: +8). Abgesehen vom Baugewerbe, wo noch ein relativ hoher Bestand an Altaufträgen vorhanden ist, vermelden die Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen weniger gut laufende Geschäfte. Auch die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate werden derzeit weitestgehend branchenübergreifend schlechter bewertet als noch zuletzt. Besonders im Baugewerbe und im Einzelhandel wird mit einer ungünstigen Entwicklung gerechnet. In der Summe liegen die Erwartungen aktuell deutlich im negativen Bereich (Saldo: -15; Vorquartal: -10).

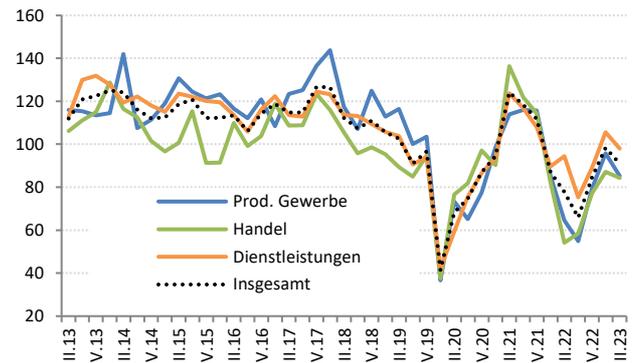
Die im Frühjahr noch leicht expansiv ausgerichteten Investitionsplanungen der Unternehmen fallen angesichts der verschlechterten Aussichten wieder restriktiv aus. In der Summe beabsichtigen die Unternehmen in den kommenden Monaten eine leichte Kürzung ihrer Investitionsausgaben (Saldo: -3, Vorquartal: +7). Auf die Personalplanungen ist noch kein unmittelbar negativer Effekt der konjunkturellen Eintrübung festzustellen. Im Durchschnitt über alle Branchen soll die Anzahl der Mitarbeiter in etwa konstant gehalten werden (Saldo: 0; Vorquartal: -1). Abweichend zu den übrigen Branchen wird aus dem Produzierenden Gewerbe und den Sonstigen Dienstleistungen zusätzlicher Personalbedarf für die kommenden Monate gemeldet.

Nach- und Neubesetzungen von Stellen bereiten den Unternehmen weiterhin in allen Wirtschaftsbereichen Probleme. Nach den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (68 Prozent) wird der Fachkräftemangel (62 Prozent) von den Befragten weiterhin am häufigsten als Geschäftsrisiko gesehen. Nach wie vor Sorge bereitet den Unternehmen die nur langsam abflauende Inflation, welche mit einer nachlassenden Inlandsnachfrage (48 Prozent) und gleichzeitig mit zunehmendem Kostendruck durch steigende Arbeitskosten (45 Prozent) und durch weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise (43 Prozent) einhergeht. Auf Grund der steigenden Zinsen wird im langjährigen Vergleich weiterhin die Finanzierung (17 Prozent) relativ häufig als Risiko aufgeführt.

Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die stadtbremische Wirtschaft um -8 auf 90 Punkte. Im Vergleich zum Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (104 Punkte) notiert der Index damit wieder deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau.

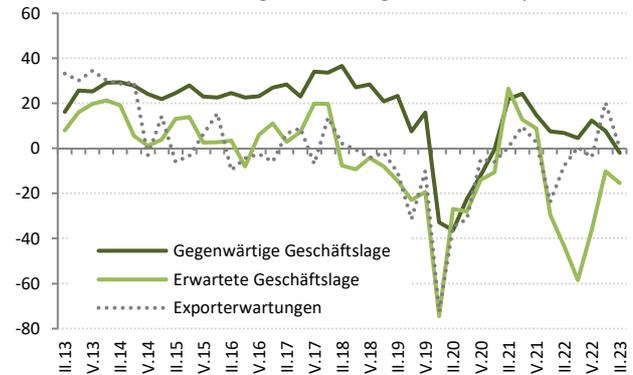
Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Handelskammer-Konjunkturindikator



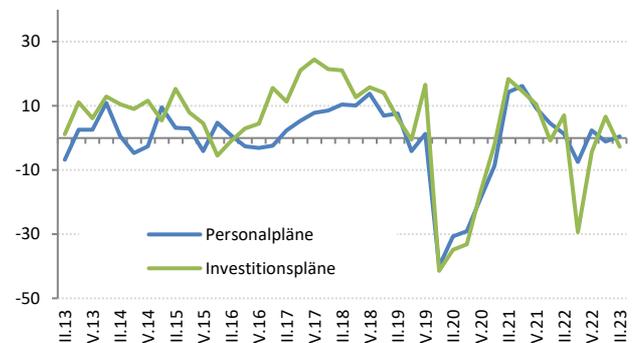
Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



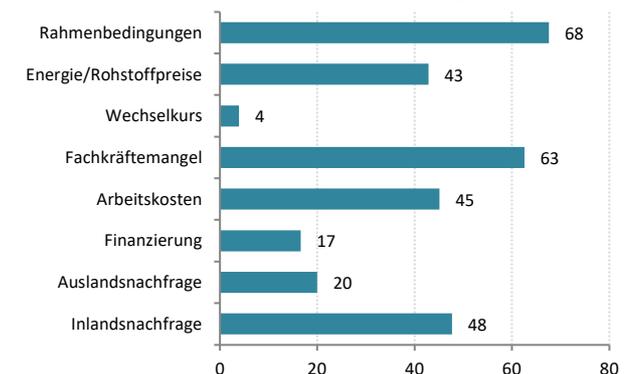
Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



Größte Geschäftsrisiken in der Stadt Bremen

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



Geschäftsklima in Bremerhaven

In der Bremerhavener Wirtschaft zeigt sich die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr insgesamt etwas verschlechtert. Im Durchschnitt unverändert bleibt die Bewertung des laufenden Geschäfts. Hier halten sich positive und negative Rückmeldungen insgesamt weiterhin die Waage (Saldo: 0; Vorquartal: 0).

Gleichzeitig werden die Aussichten für die kommenden zwölf Monate aber wieder ungünstiger beurteilt als im Vorquartal. Etwas mehr als ein Drittel der Befragten rechnet mit einer Verschlechterung der Lage. Dem gegenüber blicken nur 5 Prozent mit positiven Erwartungen auf die kommenden Monate (Saldo: -29; Vorquartal: -19).

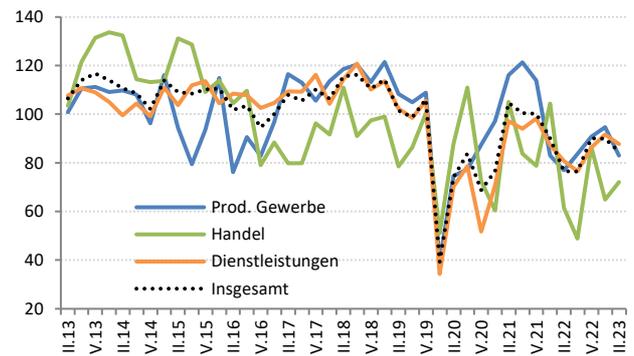
Im Vergleich einzelner Wirtschaftsbereiche zeigt sich vor allem im Produzierenden Gewerbe eine Stimmungseintrübung. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten werden schlechter bewertet als noch im Frühjahr und notieren per Saldo im negativen Bereich. Im Handel wird das laufende Geschäft weniger negativ beurteilt als zuletzt, die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung bleiben aber unverändert sehr negativ. Wenig verändert zeigt sich die Stimmung in den Dienstleistungen, wo das laufende Geschäft in der Summe weiterhin leicht positiv eingeschätzt wird, aber nach wie vor die negativen Erwartungen gegenüber den positiven Erwartungen deutlich überwiegen.

Die Personal- und Investitionsplanungen signalisieren aktuell Zurückhaltung der Unternehmen. In der Summe beabsichtigen die Unternehmen vorerst erneut weniger Investitionsausgaben zu tätigen als zuletzt (Saldo: -12; Vorquartal: -9). Auch die Personalplanungen sind etwas restriktiver ausgerichtet als im Vorquartal. In der Summe rechnen die befragten Unternehmen mit leicht rückläufigen Mitarbeiterzahlen (Saldo: -5; Vorquartal: -1).

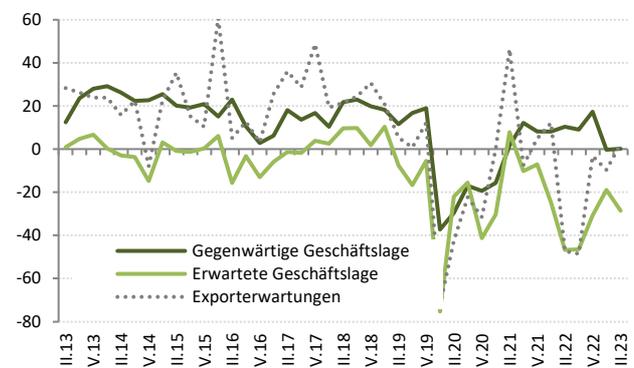
Bei der Bewertung der Risiken für die Geschäftsentwicklung bleiben in der Bremerhavener Wirtschaft die Energie- und Rohstoffpreise (71 Prozent) das Top-Thema. Etwas weniger häufig als zuletzt, aber immer noch am zweithäufigsten wird der Fachkräftemangel (58 Prozent) als Geschäftsrisiko gesehen. Danach folgen die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (53 Prozent), die Entwicklung der Arbeitskosten (52 Prozent) und die Entwicklung der Inlandsnachfrage (39 Prozent).

Geschäftslage und Geschäftserwartungen aller Unternehmen zusammengenommen, sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die Wirtschaft in Bremerhaven um -5 auf 85 Punkte und notiert damit im Vergleich zum zehnjährigen Mittelwert (99 Punkte) auf niedrigem Niveau.

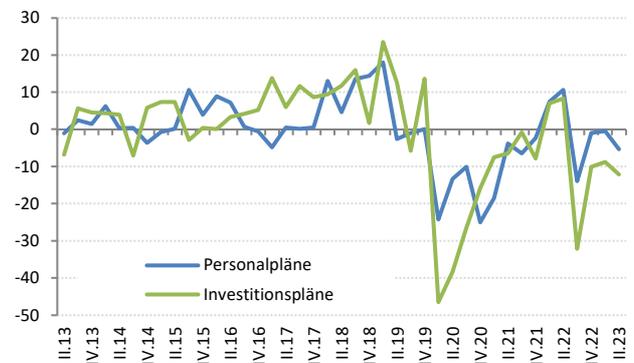
Geschäftsklima in Bremerhaven
Handelskammer-Konjunkturindikator



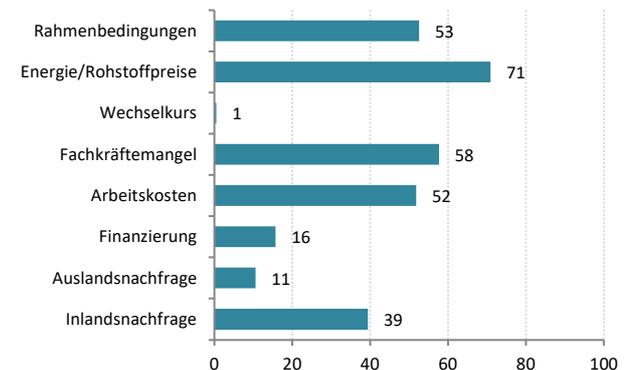
Geschäftslage und Geschäftserwartungen
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



Personal- und Investitionspläne
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



Größte Geschäftsrisiken in Bremerhaven
Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



Geschäftsklima nach Branchen

Produzierendes Gewerbe

Nach der leichten Aufhellung im Frühjahr zeigt sich die Stimmung in der bremischen **Industrie** wieder verschlechtert. Die Unternehmen registrieren einen geringeren Auftragszugang und der Auftragsbestand wird mittlerweile als verhältnismäßig niedrig bewertet. Insgesamt wird die aktuelle Geschäftslage deutlich häufiger negativ als positiv eingeschätzt (Saldo: -12; Vorquartal: -7). Die zuletzt noch leicht positiven Geschäftserwartungen sind deutlich gesunken und notieren per Saldo nun wieder im negativen Bereich (Saldo: -18; Vorquartal: +5). Die Erwartungen an das Exportgeschäft haben im Vergleich zum Frühjahr ebenfalls nachgelassen, bleiben in der Summe aber noch leicht positiv (Saldo: +6; Vorquartal: +15). Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammen genommen sinkt der Indikator für die Industriekonjunktur im Land Bremen um -14 auf 85 Punkte und liegt im Vergleich zum Mittelwert der letzten zehn Jahre (103 Punkte) auf niedrigem Niveau.

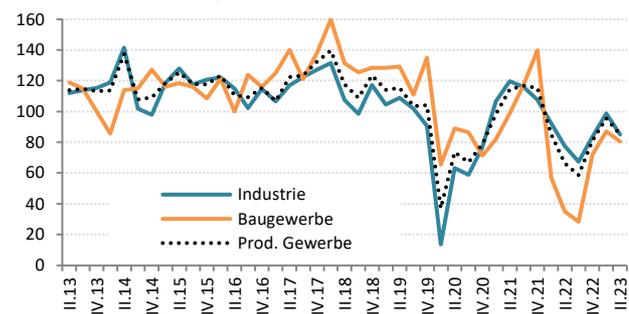
Das **Baugewerbe** profitiert noch von einer vergleichsweise hohen Auftragsreichweite im Bestand. So überwiegen aktuell in der Summe die positiven Rückmeldungen zum laufenden Geschäft (Saldo: +8; Vorquartal: +2). Die Zahl der neu eingegangenen Aufträge ist aber erneut deutlich zurückgegangen. Für die kommenden zwölf Monate erwartet die Hälfte der Unternehmen eine deutliche Verschlechterung der Lage. Nur rund jeder zehnte Befragte rechnet mit einer günstigen Entwicklung (Saldo: -40; Vorquartal: -26). Alles in allem sinkt der Konjunkturindikator für die Bauwirtschaft um -7 auf 80 Punkte und notiert damit deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (107 Punkte).

Handel

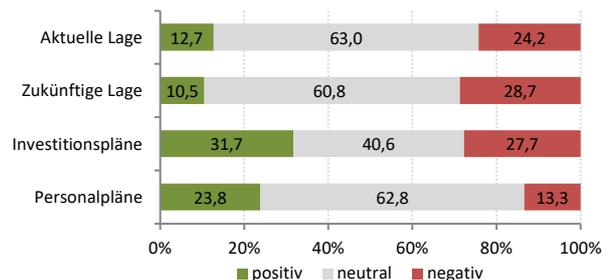
Nachdem sich die Stimmung im **Einzelhandel** zuletzt zweimal in Folge verbessert zeigte, hat der nachlassende Konsum aktuell für eine erneute Eintrübung gesorgt. Sowohl aus dem stationären Einzelhandel als auch aus dem Online-Geschäft werden in der Summe Umsatzrückgänge vermeldet. Das laufende Geschäft wird insgesamt derzeit leicht negativ beurteilt (Saldo: -3; Vorquartal: 0). Für die kommenden Monate wird mit weiterhin nachlassenden Umsätzen gerechnet. In der Summe haben die Geschäftserwartungen im Vergleich zum Frühjahr nachgelassen und sind nun deutlich negativ (Saldo: -42; Vorquartal: -10). Alles zusammen genommen, sinkt der Konjunkturindex um -20 auf 75 Punkte und notiert damit wieder deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen zehn Jahre (96 Punkte).

Geschäftsklima im Produzierenden Gewerbe

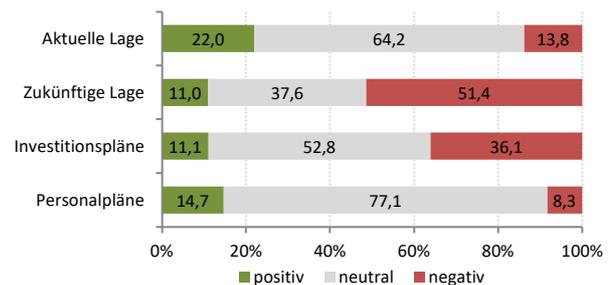
Handelskammer-Konjunkturindikator



Einzelindikatoren Industrie (Antworten in Prozent)

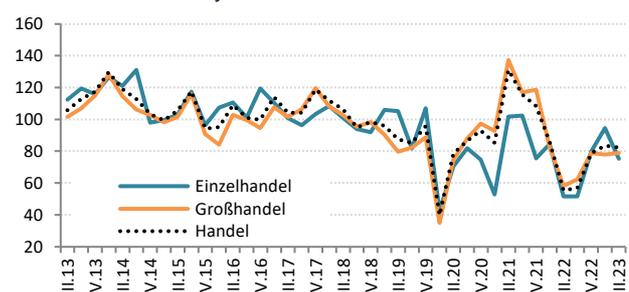


Einzelindikatoren Baugewerbe (Antworten in Prozent)

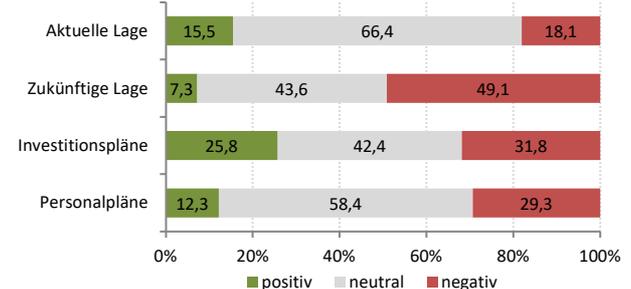


Geschäftsklima im Handel

Handelskammer-Konjunkturindikator



Einzelindikatoren Einzelhandel (Antworten in Prozent)



Im **Groß- und Außenhandel** hat das laufende Geschäft zum zweiten Mal in Folge nachgelassen. In der Summe wird die derzeitige Lage deutlich negativ beurteilt (Saldo: -18; Vorquartal: -2). Sowohl im Inlandsgeschäft als auch im Außenhandel vermelden die Unternehmen mehrheitlich rückläufige Umsätze. Die Geschäftserwartungen zeigen sich im Vergleich zum Frühjahr etwas verbessert. Für den Im- und Export fallen die Bewertungen nur noch leicht negativ aus, für den Binnenhandel und damit auch insgesamt überwiegen die negativen Erwartungen aber weiterhin deutlich (Saldo: -24; Vorquartal: -38). Aktuelle Lage und Erwartungen zusammengenommen bleibt der Konjunkturindikator mit 79 Punkten in etwa auf dem Niveau des Frühjahrs (78 Punkten) und notiert damit im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren (96 Punkte) weiter deutlich unter dem Durchschnitt.

Dienstleistungen

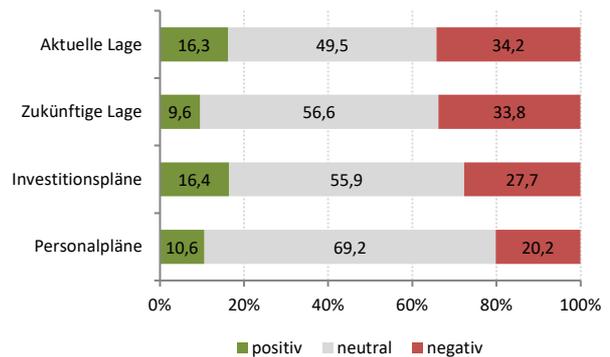
Wie schon im Frühjahr vermelden erneut 4 von 5 Unternehmen aus den **Verkehrs- und Logistikdienstleistungen** rückläufige Umsätze bzw. Beförderungsvolumina. Die Bewertungen der aktuellen Geschäftslage haben sich erneut verschlechtert und fallen in der Summe nun deutlich negativ aus (Saldo: -24; Vorquartal: -8). Auch die Erwartungen für die kommenden Monate werden überwiegend negativ eingeschätzt (Saldo: -20; Vorquartal: -17). Im Vergleich zu anderen Branchen werden die allgemeinen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise besonders häufig als Geschäftsrisiken genannt. Insgesamt sinkt der Konjunkturindex um -9 auf 78 Punkte und notiert damit im zehnjährigen Vergleich (105 Punkte) auf niedrigem Niveau.

In der **Hotellerie und Gastronomie** hat die Stimmung nach der deutlichen Aufhellung im Frühjahr insgesamt wieder etwas nachgelassen. Während die Rückmeldungen zur aktuellen Geschäftslage aus der Hotellerie noch überwiegend positiv sind, fallen die Bewertungen aus dem Gastronomiebereich überwiegend negativ aus. In der Summe ergibt sich eine leicht negative Bewertung des laufenden Geschäfts (Saldo: -3; Vorquartal: +14). Die Geschäftserwartungen bleiben sowohl in der Hotellerie als auch in der Gastronomie eher negativ (Saldo: -9; Vorquartal: -9). Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -9 auf 93 Punkte. Im Vergleich zum Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (79 Punkte) bleibt der Index damit aber auf überdurchschnittlichem Niveau.

Nach der langen Niedrigzinsphase sorgen steigende Zinsen wieder für bessere Margen. Insgesamt bewerten die **Kreditinstitute** ihr aktuelles Geschäft weiterhin zumeist positiv und erwarten überwiegend eine positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten.

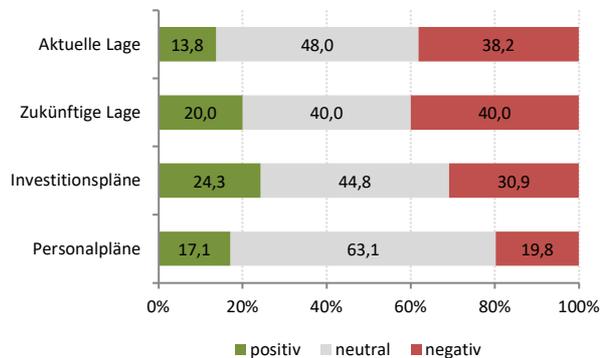
Einzelindikatoren Groß- und Außenhandel

(Antworten in Prozent)



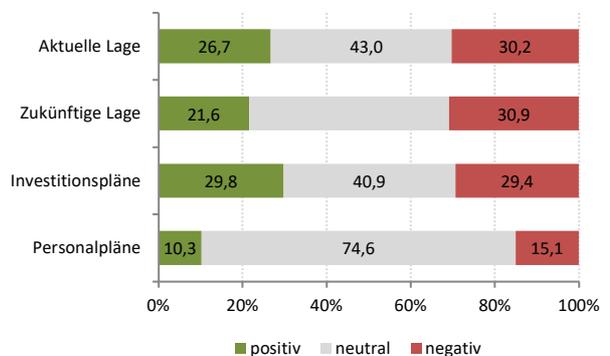
Einzelindikatoren Verkehr und Logistik

(Antworten in Prozent)



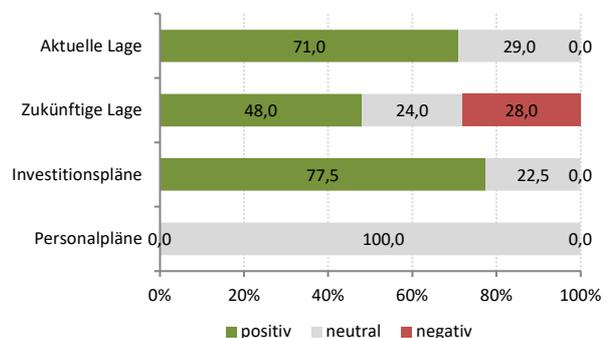
Einzelindikatoren Hotellerie und Gastronomie

(Antworten in Prozent)



Einzelindikatoren Kreditinstitute

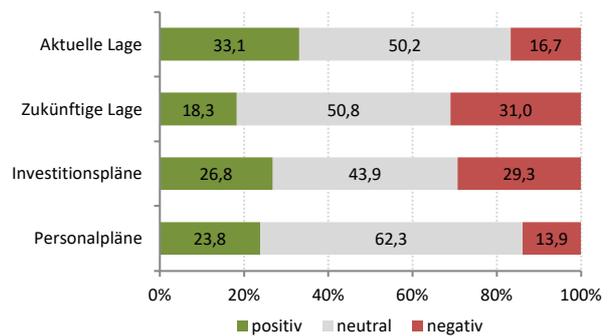
(Antworten in Prozent*)



* Die Angaben beruhen auf einer sehr geringen Stichprobe, welche die Branche aber in großen Teilen abdeckt.

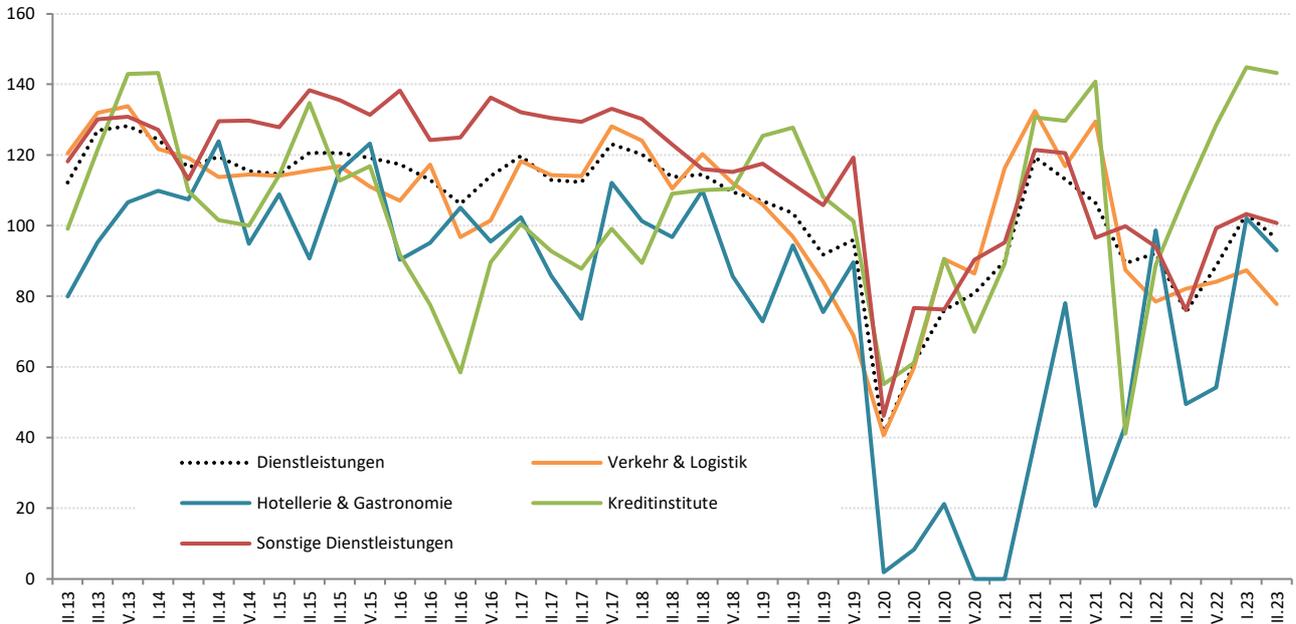
In den **Sonstigen Dienstleistungen** wird das laufende Geschäft zum zweiten Mal in Folge etwas weniger gut bewertet als im Vorquartal, bleibt in der Summe aber weiterhin überwiegend positiv (Saldo: +16; Vorquartal: +20). Für die kommenden zwölf Monate wird nach wie vor überwiegend mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung gerechnet (Saldo: -13; Vorquartal: -11). Laut ihren Personalplänen beabsichtigen die Dienstleister in den kommenden Monaten weiterhin mehr Mitarbeiter einzustellen (Saldo: +10; Vorquartal: +11). Große Probleme bereitet dabei aber nach wie vor der Fach- und Arbeitskräftemangel (68 Prozent) sowie die Entwicklung der Arbeitskosten (57 Prozent). Beide Themen werden auch im Vergleich mit anderen Branchen besonders häufig als Geschäftsrisiken genannt werden. Die Investitionspläne stehen derzeit auf Konsolidierungskurs, fallen damit aber nicht mehr so negativ aus wie zuletzt (Saldo: -2; Vorquartal: -19). Geschäftslage und Geschäftserwartungen in allen Dienstleistungsbereichen zusammengenommen, sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator sehr leicht um -1 auf

Einzelindikatoren Sonstige Dienstleistungen
(Antworten in Prozent)



zunehmend 101 Punkte. Im zehnjährigen Vergleich notiert der Index damit weiterhin unterhalb des durchschnittlichen Niveaus (115 Punkte). Vergleichsweise gut fallen die Rückmeldungen weiterhin aus den Medien- und IT-Dienstleistungen sowie von den Architektur- und Ingenieurbüros aus. Weniger positive Stimmen kommen aus den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau.

Geschäftsklima in den Dienstleistungen
Handelskammer Konjunkturindikator



Methodische Hinweise

Mit der Konjunkturumfrage verfolgt die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven das Ziel, Aufschluss über die aktuelle Wirtschaftslage der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Branchen zu gewinnen. Vor allem werden auch die Erwartungen der Unternehmer für die nähere Zukunft erfasst, um auf diese Weise Anhaltspunkte für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Region zu erhalten.

Der vorliegende Konjunkturreport wurde im Juli 2023 abgeschlossen. In die Befragungsergebnisse gingen bis zum 6. Juli 2023 die Antworten von 469 Unternehmen ein. Es wurden sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe im Land Bremen befragt. Die Antworten verteilen sich zu rund zwei Dritteln auf die Stadt Bremen und zu rund einem Drittel auf die Stadt Bremerhaven. Die Größe des Stichprobenumfanges und seine Zusammensetzung nach Branchen gewährleistet die Repräsentativität der Wirtschaft in beiden Städten. Um repräsentative Ergebnisse für das Land Bremen herzustellen, werden die Werte der beiden Städte Bremen und Bremerhaven je Branche entsprechend ihrer jeweiligen Beschäftigungsanteile gewichtet

Der zeitliche Bezug:

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage sowie über die Geschäftserwartungen und Pläne der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.

Verwendete Indikatoren:

Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird nachfolgender Handelskammer-Konjunkturindikator verwendet:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)},$$

wobei G_1 "gute gegenwärtige Geschäftslage", G_3 "schlechte gegenwärtige Geschäftslage", Z_1 "gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage" und Z_3 "schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage" bedeutet. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

Neben dem Konjunkturindikator kommt den Salden aus positiven und negativen Anteilen einer Frage bei der Analyse große Bedeutung zu. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf dann gut erkennbare Verläufe.